Frohsinn Info

Chorgemeinschaft Rot e.V.

Nummer 13 Februar 2007

Hallo Rotkehlchen

Nachdem die Rotkehlchen eine längere Gesangspause eingelegt haben, starten wir wieder mit den Proben.

Wir beginnen am Donnerstag, den 8. März 2007.
Die Proben finden dann jeweils donnerstags von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr in unserem Proberaum (bei der Raiba) statt.

Allerdings kann unser Chorleiter Ferdinand Thanner aus zeitlichen Gründen nicht mehr als eine Gruppe anbieten.
Daher werden Kinder erst ab der 3. Klasse in diesen Chor aufgenommen.

Toll wäre es, wenn wieder möglichst viele Kinder und Jugendliche zum Singen kämen.

Ist Ihnen manchmal ***langweilig***?
Finden Sie das Fernsehprogramm ***öde***?
Ist Ihre Wohnzimmercouch ***überbeansprucht***?

Und vor allem: Haben Sie Spaß am Singen und
wären Sie gern in geselliger Runde mit anderen zusammen?

Dann machen Sie doch bei uns mit, denn:

Chorsingen tut allen gut:

Jüngere	dürfen im Chor alt werden
Ältere	werden im Chor wieder jung
Hervorragende	erhalten Solo-Partien
Fürsorgliche	verteilen Hustenbonbons
Schreihälse	werden behutsam gedämpft
Eheleute	begegnen sich bei der Probe
Magere	pumpen sich voll Luft
Dicke	werden abnehmen können
Morgenmuffel	proben abends
Große	kommen leichter ans „hohe C“
Kleine	kommen leichter ans „tiefe A“
Fleißige	erscheinen zu jeder Probe
Eifrige	können auch zu Hause üben
Reiselustige	dürfen Chorreisen planen

Neugierig geworden, Lust auf Singen bekommen?
Dann machen Sie doch einfach in der zweiten Jahreshälfte in unserem „Projektchor für Weihnachten“ mit.
Termine und Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Termine

Jahreshauptversammlung
Samstag, 03.03.07 um 20 Uhr
im Probelokal

Erstkommunion
Sonntag, 29.04.07 um 10:15
in unserer Pfarrkirche St. Georg Rot

Frühjahrskonzert in Rot
Samstag, 05.05.07 um 20 Uhr
in der Turnhalle in Rot.
Unser Gastchor ist der Gesangverein "Liederkranz" Oberholzheim

Frühjahrskonzert in Wain
am Samstag, 12.05.07 um 20 Uhr
sind wir Gastchor beim
Gesangverein "Sängerlust" Wain

Dorffest in Burgrieden
Samstag 16.06.07 ab 17 Uhr und Sonntag 17.06.07 ab 10 Uhr
in der neuen Ortsmitte in Burgrieden

Ausflug
am 28.07.07 nach Esslingen

Glaubenssache:
Der Kirchenchor hat im Festgottesdienst besonders schön gesungen. Der Pfarrer fragt die anwesenden Kinder: »Kennt ihr den Unterschied zwischen einem normalen Chor und einem Kirchenchor?«
Da meldet sich ein kleines Mädchen: »Ein Kirchenchor muss glauben, was er singt.«

Vorschau auf den Rückblick!
Auf unserem Ausflug konnten wir auch den Almabtrieb bestaunen (siehe Seite 5). Folgende Szene soll sich dabei angeblich ereignet haben:
Die Kühe waren zum Teil recht abgemagert, den Sennern jedoch sah man keinerlei Not an.
Da sagte Schallamaiers Herbert zu Kirchameiers Hanne:
Bei eis isch`s grad andersch rom, do sand Kiah fett ond der Bauer nixig!

Echt wahr?
Warum kann ein Bass mit einem Messer im Rücken nicht singen? - Weil er sich nicht anlehnen kann...

Überall wird gespart...

... oder: Kirchenchor Bühl gefriert Gelder ein

Aus naheliegenden Gründen sah sich der Kirchenchor Bühl gezwungen seine gesamte Sängerkasse einzufrieren. Nichts darf mehr ausgegeben werden.

Die Sängerkasse des Kirchenchores Bühl musste eingefroren werden

Die finanzielle Lage des Chores scheint daher äußerst angespannt.
Nach ausführlichen Recherchen fand ein Frohsinn-Info-Reporter folgendes heraus:

1.) die nachsingstundlichen Sitzungen dauerten bei manchen Sängern einfach zu lange. Sie nahmen das fünffache der Probenzeit in Anspruch und die Sänger ließen es sich, hinsichtlich Getränken und Essen einfach zu gut gehen.
2.) Da das Chorleitergehalt nicht sehr reichlich ist, musste dieser auch ständig frei gehalten werden. Zudem hatte er die meiste Zeit keine Kohle dabei, trotzdem trinkt und isst ebenso kräftig wie die anderen mit.
3.) Leider reicht das Sängergehalt in Bühl nicht aus um die nachsingstundlichen Kosten zu decken. Da die Kirchengemeinde selbst angeblich nicht gut bei Kasse ist, kann sie Ihre Sänger in dieser Hinsicht leider nicht unterstützen.
4.) Zum anderen kamen horrende Spesenbeträge eines Landgasthofes in der Nähe Obersulmetingens zum Vorschein, in dem die Sänger einkehrten

Die Folge ist, dass die Sänger sich in Zukunft nach der Singstunde weiterhin treffen werden, weil auf Gemeinschaftsentwicklung nicht verzichtet werden kann; allerdings müssen die Sänger ihr Essen und Trinken selber mitbringen. Wie lange die Kasse eingefroren bleibt kann nicht gesagt werden. Die Sänger hoffen angesichts der prekären Lage natürlich auf minimalen Zuschuss der Kirchengemeinde.

Meldung der Redaktion des Frohsinnsinfo: Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Meldung, dass dieser Bericht von einem sehr ungenau recherchierenden Journalist verfasst wurde. Wir konnten noch rechtzeitig auf der gegenüberliegenden Seite die Richtigstellung des Artikels über den Finanzhaushalt der Bühler Sänger mit aufnehmen.

Wenn dr Sänger goht hoim ond
d'Wirtschaft macht dicht,
brennt beim Bachbeck scho's erschde Licht.
Wegga, Brezga, duftig frisch,
Alles für da Frühschdigsdisch.

Feinbäckerei & Lebensmittel

Paul Thanner
Am Bach 4
88483 Rot
Tel.: 0 73 92 / 22 00

Zuschriften

Richtigstellung

Liebe Redaktion des Frohsinn-Info!

Wir danken Ihnen, dass Sie uns die Möglichkeit geben, so prompt auf diesen Artikel dieses unseriösen Reporters zu reagieren. Hier die Richtigstellung:

Eines Tages war die Sängerkasse des Kirchenchores Bühl einfach verschwunden. Man suchte und suchte: Sie war nirgends zu finden. Selbst, der von Finanzproblemen gebeutelte Kassierer der Kirchengemeinde hatte keine Ahnung über den Aufbewahrungsort. Auch unser Dirigent wusste nichts, alle waren nach der Chorprobe absolut ratlos.

Da öffnete einer der Sänger verzweifelt den Kühlschrank, um nachzusehen, ob sich noch irgendetwas trink- oder essbares darin befinden könnte. Wir trauten unseren Augen nicht.

Da war sie ja!! Die Kasse hatte jemand sicher im Kühlschrank verwahrt, weil der Kassierer mit dem Schlüssel vor Beendigung der Nachsingstunde nach Hause ging und die Kasse daher nicht mehr am üblichen Platz eingeschlossen werden konnte. Offensichtlich war dieser Sachverhalt dem Sänger eine Woche später nicht mehr bewusst.

„***Der Kirchenchor gefriert sein Geld ein***!“ rief einer zum Spaß.

Just in dem Moment kommt ein freier Reporter einer namhaften Sängerzeitung ins Probelokal. Da es im Augenblick keine anderen Sensationen zu vermelden gab, schnappte er diese Info sofort auf. Noch einmal:

Wahr ist nur, dass die Kasse im Kühlschrank versteckt und dass sie für 2 Minuten gesucht wurde.

Vorweihnachtliches Singen und Musizieren

Unser Kirchenkonzert am 3. Adventssonntag unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft Frohsinn und dem Musikverein Rot fand am 17.Dezember 2006 in der Pfarrkirche Sankt Georg statt.

Mit einer kurzen Ansprache begrüßte Vorstand Martin Schmid die Zuhörer.

Zu Beginn sang eine kleine Männerchorbesetzung die mehrstimmigen Lieder „Adventserwartung“ und „Es kommt die schöne Zeit“. Die Chorgemeinschaft Frohsinn Rot, unter Leitung von Dirigent Ferdinand Thanner, brachte die aufmerksamen Zuhörer mit den Liedern „Siehst du das Licht“, „Maria durch ein Dornwald ging“, „Der Retter ist da“ und „Machet die Tore weit“ in vorweihnachtliche Stimmung.

Besonders gefielen dem Publikum die Chorsätze „Ist es noch weit nach Bethlehem und Heilige Zeit“ welche wiederum vom Männer-Doppelquartett vorgetragen wurde. Mit den Liedern „Zu Bethlehem“ und „Aus dem dunklen Himmel“, sowie dem „Weihnachtsstern“ setzte die Chorgemeinschaft das Programm fort. Das Schlusslied „Tochter Zion“ wurde von den beiden Musikern Erhard Moosmayer (Trompete) und Steffen Natter (Pauke) begleitet.

Anschließend setzte der Musikverein unter Leitung von Dirigent Thomas Bollmann mit den Musikstücken „Schafe können sicher weiden“, „Nearer my God to thee“ und dem 4sätzigen Werk „Christmas Suite“ das Programm fort. Das Schlusslied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ wurde von den Zuhörern gesungen und vom Musikverein begleitet. Beiden Dirigenten gelang es wiederum, mit ihrer Liedauswahl die Zuhörer ins bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen.

Der Spendenerlös dieses Konzerts ging an die Missionsarbeit von Pater Königseder und Bruder Michael nach Afrika. Anschließend lud der Kirchengemeinderat zu Glühwein und Gebäck ins Gemeindehaus ein. Der Erlös aus der Bewirtung kam dem Gemeindehausumbau zugute.

Ungarisches Herbstfest

Nachdem wir zuletzt 2005 die in fleißiger Probenarbeit erlernten Sangeskünste präsentieren konnten, war es nun endlich wieder so weit.

Unser Herbstfest am Samstag, den 7. Oktober 2006 stand kurz bevor. Die Vorbereitungen waren in vollem Gange. Nichts und Niemand sollte vergessen werden. Getränke bestellen, an die Gaumenfreuden denken und Hallen- und Tischdekorationen aufstellen. „Bar oder Nicht Bar“, das war lange die Frage. Aber wie es sich in bewährter Weise herausstellte, war die

Entscheidung für eine Bar doch richtig.

Ein erstes Stell-Dich-Ein mit unserem ungarischen Gastchor hatten wir bei unserer Hauptprobe – am Abend zuvor. Der Förderverein Burgrieden-Donauschwaben hatte uns diese Begegnung mit dem rund 30-köpfigen Gesangsverein aus der ungarischen 1800 Seelen-Gemeinde Tevel ermöglicht.

Vor allem erwähnenswert ist, dass dieser Chor zu 25% aus deutschstämmigen Bürgern besteht und ausschließlich deutsche Lieder singt, und auch im Gepäck hatte.

Der Tag “X“ war gekommen, bis zum Mittag war die Roter Turnhalle stimmungsvoll hergerichtet. Dies hatten wir den vielen fleißigen Händen aus unseren Chorreihen zu verdanken. Der Abend konnte kommen.

Das Fest wurde von unserem

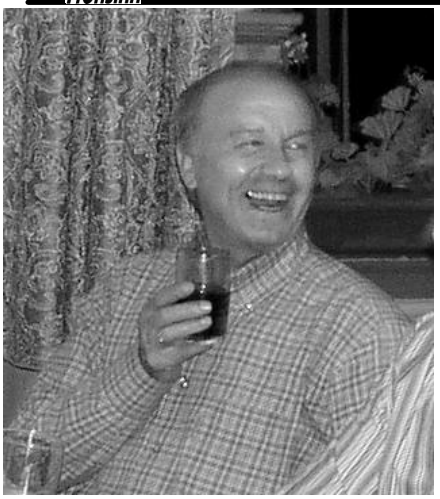
Frohsinn Chor unter der Leitung von Ferdinand Thanner eröffnet. Vorstand Martin Schmid begrüßte unsere ungarischen Gäste mit Freude und wünschte uns allen ein paar frohe, gesellige Stunden bei Gesang, Essen und Wein. Es folgten weitere Wein- und Trinklieder von unserem Chor.
In der Pause boten wir unter anderem auch unsere „ach so scharfen“ Paprikawürste an, bei denen so manchem die Spucke und auch die Luft wegblieb.

Danach wurden wir von dem ungarischen Chor unter der Leitung von Frau Tamásné Antal begrüßt, der Kostproben seines Könnens, z. B. mit „Mein Herz, das ist ein Bienenhaus“ oder „Nach der Heimat zieht´s mich wieder“ darbot.
Herzlichen Beifall erhielten auch zwei junge ungarische Sängerinnen für ihr Lied in Ihrer Landessprache.
Die Bürgermeisterin von Tevel, Frau Lászloné Héri richtete Dankesworte an uns und den Förderverein. Sie seien überwältigt, was sie während Ihres Aufenthaltes hier erleben durften und richtete eine Einladung zu einem Gegenbesuch in Ungarn an uns. Dem Beifall war zu entnehmen, dass dies beim Publikum begeistert aufgenommen wurde. Der Schuldirektor von Tevel, Herr Jánosz Propszt, fungierte als Dolmetscher. Er meisterte die Aufgabe hervorragend.
Als Präsent gingen ungarische Sänger durch die Reihen und servierten kostenlos ungarischen Wein.

Es folgten noch ein paar poppige Songs von unserem Frohsinn Chor.

Danach war der offizielle Teil beendet, man hatte den Eindruck, es war für alle ein gelungener Abend. Mit schwingendem Tanzbein in Begleitung der Gruppe „Ohrwurm“ ließen wir den Abend ausklingen.

Das Ende des (Wein-)Paradieses / Ausflug



Wir haben viel gemeinsam unternommen, feste Feste gefeiert, gekocht, gegessen, getrunken und gesungen: Attilio Marchesin hat uns mit seinem italienischen Weinparadies über viele Jahre unterstützt, unsere Veranstaltungen geradezu geprägt und uns mit seinen Weinen viel Freude bereitet.

2006 war nochmals ein Höhepunkt mit der Italienreise (wir berichteten) und dem darauf folgenden Grillfest im Sommer, wo die Chorgemeinschaft zusammen mit den Italienreisenden und dem Kirchenchor Bühl eine Pulle mit sage und schreibe 54 Litern Rotwein (von Attilio gestiftet) genießen konnte.

Wir waren alle nicht gerade begeistert, als Attilio bekannt gab, das Weinparadies aufzugeben. Die Chorgemeinschaft bedankt sich auf jeden Fall auf diesem Weg bei Attilio für die uneigennützige Unterstützung während dieser Zeit. Er bleibt uns ja als Freund und Gönner des Vereins trotzdem erhalten.

Salute, Attilio.

Am 16.09.06 trafen sich die Sänger und Sängerinnen mit Partnern und Kindern zum Ausflug. Nach dem Einladen der Verpflegung, Tische und Bänke, und nachdem jeder einen passenden Sitzplatz gefunden hatte, ging die Fahrt los.

Unser erstes Ausflugsziel war Buxheim. Dort findet sich Deutschlands größtes Kartäuserkloster. Die Tradition der geistlichen Gemeinschaft in Buxheim reicht zurück in die Zeit um 1100. Damals begründete das Augsburger Domkapitel ein Kollegiatstift. Heute befindet sich in dem Kloster ein Gymnasium das seit 1980 auch externen Schülern und seit 1983 auch für Mädchen offen steht. Die Kartäuserkirche ist in der Kunstgeschichte berühmt wegen ihres Chorgestühls, das zwischen 1687 und 1691 im Stil des Hochbarock als Meisterleistung des Holzbildhauers Ignaz Waibl entstand.

Nach der Besichtigungstour machten wir am Parkplatz der Kartause ein zünftiges Vesper. Bei dem guten Essen dachte manch einer mit Grauen an das einfache Leben der Kartäuser, die nur eine Mahlzeit am Tag einnahmen und sonst ihre Zeit mit Arbeiten und Beten verbrachten.

Gestärkt ging die Fahrt weiter Richtung Dornbirn. Unser zweites Ausflugsziel war die Rappenlochschlucht. Am Parkplatz bei Gütle trennten wir uns in zwei Gruppen. Eine davon erwanderte die Schlucht. Allerdings mussten einige, die nicht gut zu Fuß waren, schon bald auf einer Ruhebank verweilen, da es zum Teil sehr steil bergauf ging.

Die anderen fuhren mit der Seilbahn auf den Karren. Der Karren ist der Hausberg von Dornbirn in Vorarlberg-Österreich. Er ist 976 Meter hoch. Die Karrenseilbahn führt auf den Berg, auf dessen Spitze ein Panoramarestaurant steht. Den Rückweg nahmen sie dann per Fuß. Einer brauchte dringend Abkühlung und nahm ein Bad im See (Wer hat da wohl eine Leseschwäche, so ganz ohne Brille?).

Besonderes Highlight war der Almabtrieb, der an diesem Nachmittag stattfand. Von unserem Vesperplatz aus hörten wir die Kuhglocken und sahen die zum Teil festlich geschmückten Kühe und Senner. Nach dem Vesper wurden die Tische und Bänke wieder in den Bus verstaut und wir machten uns auf den Heimweg. Bestimmt eine dreiviertel Stunde mussten wir durch ganz Dornbirn hinter den Kühen her kurven, bis wir endlich freie Fahrt hatten.

Nach diesem schönen Ausflugstag kehrten wir bei der Heimfahrt in der Andechser Waldwirtschaft Hofgut Elchenreute ein. Im Biergarten des Hofgutes Elchenreute ließen wir den Ausflug mit einem guten Abendessen und einem kühlen Andechser ausklingen.

Hausgmachte Nudla, Oier, Henna,
brauchsch in Rot gar it weit renna.
Guck doch mol zu Schmalzbauers nei,
frisch vom Hof: Des isch hald fei.

Einkaufen auf dem Bauernhof
mit Getränkemarkt

Fam. Moosmayer
Bühlerstraße 4
88483 Rot
Tel.: 07392 106 64

Älles für Haus und Hof und Kammer,
ist's aus Holz, macht's
Schreiner Thanner

Wie der Schreiner kann's keiner

Hermann Thanner
Schreinerei
Wiesenweg 2
88483 Rot
Tel.: 07392 / 932 94

Unser Dirigent wird 50

Am 29.10.2006 feierte unser Chorleiter Ferdinand Thanner seinen 50. Geburtstag.
Ein wunderschön dekoriertes Festzelt, brennende Schwedenfeuer im Garten und ein perfekt funktionierender Service bildete ein wunderschönes Ambiente für ein rundherum gelungenes Fest, beim dem bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurde.

Frohsinn-Info schickte die Reporterin Adelheid Müller auf die Straße, um einige Besucher zu dem Fest zu befragen:

Ferdi:
"Was mir am beschta bei dem Fescht gfalla hot, isch, dass so viel Leit mitgholfa hand. Des war oifach spitze.
Salat ond Kucha von de Sängerinna vom Frohsinn ond von de Sängersfraua dr Männer vom Kirchachor Bihl. S'Essa hand se anliefra lau. Bänk ond Disch hot dr Matheis mit'm Bulldog von Biehl ra brocht.
Sogar dia große Holzstämm fiar dia Schwedafuier hand se von Biehl ra transportiert.
Verwandschaft ond Freind hand mitgholfa des Fescht zom schmeißa. Dr Service ond dia Helfer in dr Kuche; älles hot beschtens funktioniert. So hau i fascht koi Arbet me ghet, bloß no ausgiebig feira ond des hamma dau.
A bissle zweiflet haue aber scho no an der Ernschthaftigkeit von de gladene Gäscht. Zom Weißwuschtessa, am andre Morga om Zehne, do isch fascht koiner komma, bloß oin Sänger war do. Des war dr Matheis von Bihl: uff den ka'sch de halt verlau."

Andere Festteilnehmer waren etwas weniger gesprächig, aber einen groben Eindruck hinterlassen die Aussagen trotzdem.

Bernhard (Bank- und Tischaufsteller):
„I war positiv überrascht über die Anwesenheit von Ferdi, ma kas kaum glauba, er war it beim joggen, langlaufa, Rad fahra, schwemma oder in der Schul. – Er war eifach do!!!!!!!"

Robbe: „Kalt wars, zu wenig zom Essa, koi Programm. Kurz und guat:
A elend langweiliger Abend"
(Do frogt ma sich: auf wellem Feschd war jetzt au der ???)

Patrizia: „Des Klo hat einen bleibenden Eindruck hinterlassa, denn do waret 5 Männer drinna und koin Platz me!"

Peter: „Dia extravagante Feuerbeleuchtung war super. Ond dr'zua na: so en super tolla rota Scholtafelweg, des hot au it jeder!"

Michel (Essensausgabe):

Glei goht's los

"Dia reife Bühnenpflauma sind fast in der Kälte erfrora, und send drmit fast zum Fallobstler worda. Ond vier so Gschickte hand no gsonga: Do sott ma schier gar na gau, do sott ma schier gar gau, oh jäh!"

Hoffenlich fellt ehm was ei!

Martin (Vorstand):
Do fellt mir spontan nix ei!!!!!!

Stimmungsvoll

Joggel (Außenbeleuchtungschef):
„Dia Beleuchtung außa war doch ganz schea. Des Fest war leider für mi s`bald aus, weil I han jo Schmid`s Done ond Polezeis Elfriede hoimfahra müssa.
Ond no ganz wichtig fürs nächste große Fest: Ferdi beim nächsta mal mosch des Fest bei dr EVS oder so anmelda, dass dui Stromversorgung voll funktioniert! Gell!!!"

Matheis (oinziger Weißwurstfrühstücker): „I war sehr bedrückt, dass ich der einzige Gast bei dem Weißwurstfrühstück war, und sonst koine komma sand.
Aber sonst wars a sehr gutes Fest, zwoi Tag hat ma braucht bis des Zelt wieder abbaut war. Des war en scheaner Ausklang.

Guten Appetit

Brigitte:
„Des war a gigantisches Fest bis morgens um ½ sechse und erscht no die Beleuchtung!"

.

Ohne Kommentar

Fotoserie: Ferdi's 50er

Chor groß

Chorleiterin

plugged

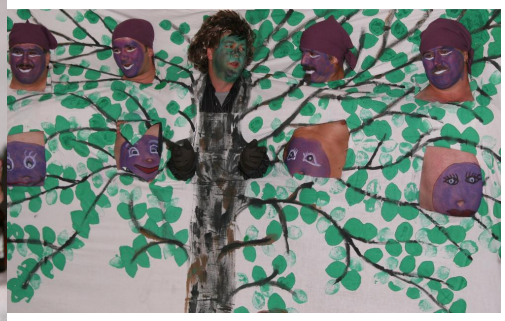
Chor klein

Helfer

Do sott ma schier gar na gau

unplugged

Ohne Kommentar


Pflaumenbua'm

Alles Gute zum Geburtstag

Die Rot-Bühler Kulissaschleifer

laden ein zur

Komödie in drei Akten

Aufführungen:

Ostersonntag,	08. April 2007
Freitag,	13. April 2007
Samstag,	14. April 2007

jeweils um 20.00 Uhr
in der Turnhalle
Rot b. Laupheim
Einlass ab 19.00 Uhr

Kartenvorverkauf ab 26. März 2007 bei der Bäckerei Thanner, Am Bach 4 in Rot

Der Erlös wird für einen guten Zweck gespendet.

Kindervorstellung:

Kinder sind zur Generalprobe am Samstag, den 07.04.2007 um 14.00 Uhr als Zuschauer herzlich eingeladen. Der Eintritt ist dabei frei.

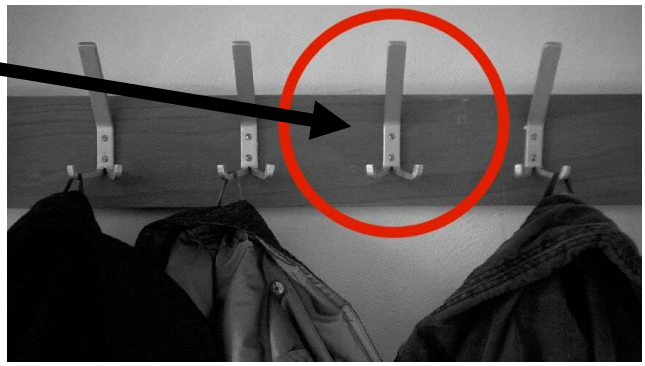
Rosa und Hermann Walser

Am 19.08.06 feierten Rosa und Hermann Walser in der St. Georg Kirche in Rot ihre „Goldene Hochzeit“.
Die Chorgemeinschaft durfte diesen Festgottesdienst mit passenden Chören feierlich umrahmen.
Rosa Walser mit ihrer schönen Altstimme singt bereits seit 1951 im Chor. Ehrungen für kirchlichen Gesang sowie für langjährige Mitgliedschaft im Frohsinn und zahlreiche vollzählige Probenbesuche kann sie vorweisen.
Rosa wurde am 05.04.2005 zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Herausragend ist auch ihr Engagement bei geselligen Treffen, sei es mit gesanglichen Einlagen oder Vorträgen.
Auch ihr Mann Hermann war lange Zeit ein aktiver Tenorsänger, mit 21 Jahren kam er zum Gesang. Viele Jahre war er zudem im Ausschuss des Vereins tätig. Vier Jahre davon hatte er das Amt des stellvertretenden Vorstands inne. In Sachen Ehrungen stand er während seiner aktiven Zeit seiner Frau nicht nach.

Am 27.01.07 feierte Hermann Walser zudem seinen 80. Geburtstag. Unser Vorstand Martin Schmid und Dirigent Ferdinand Thanner überbrachten dem Jubilar die besten Wünsche der Chorgemeinschaft.

Das könnte Ihr Haken sein

Gerne halten wir auch für Sie am Freitag Abend um 20 Uhr vor unserem Proberaum einen Haken frei. Anschliessend geniessen Sie eineinhalb Stunden abwechslungsreiche Probenarbeit.
Nach dem Probenende dürfen Sie den Haken gerne noch etwas länger belegen.



Im nächsten

Frohsinn-Info
Chorgemeinschaft Rot e.V.

Projektchor "Weihnachten"

Impressum Frohsinn-INFO Nr. 13
Februar 2007
www.frohsinn-rot.de
Herausgeber:
Chorgemeinschaft Frohsinn Rot,
Vorstand Martin Schmid,
88483 Bühl, Tel. 07392 / 9698980

Redaktion:
Lothar Miller, Karola Russ,
Martin Schmid, Ferdinand Thanner,
Claudia Kutz, Ernst Russ,
Michael Denzel, Adelheid Müller
Layout: Lothar Miller
Druck: Ergert, Burgrieden
Auflage: 380 Exemplare
Erscheint 2 x jährlich,
kostenlose Verteilung
an alle Haushalte in Rot und Bühl